Kätzchen aus Kanalrohr gerettet

Mitarbeiter eines Betriebs am Weiweg ruft in der Nacht zum Mittwoch die Feuerwehr.

WÜRSELEN Es war ein verzweifeltes Maunzen und Miauen, das ein Mitarbeiter eines Betriebs mitten in der Nacht im Gewerbegebiet am Weiweg in Würselen wahrnahm. Den kläglichen Hilferuf konnte er schließlich im Kanalsystem orten. Offenbar war ein Kätzchen durch den Gullydeckel geflutscht. Der Mitarbeiter alarmierte die Feuerwehr.

Als die Wehrkräfte eintrafen – ein Hilfeleistungslöschfahrzeug und ein Einsatzfahrzeug zur Tierrettung –, hatte der Mann den Gullydeckel bereits angehoben, wie Wehrsprecher Ralf Jüsgens auf Nachfrage erläutert. Das maunzende Tierchen indes war nicht zu sehen und offenbar weiter in das Rohrsystem gerutscht. Behutsam ließen die Wehrleute Wasser in den Kanalschacht, wodurch die verängstigte Mieze Auftrieb erhielt und mit einem Kescher erfasst werden konnte. Augenscheinlich blieb das Jungtier unverletzt, so Jüsgens. Es wurde in eine Transportbox gesetzt und von Mitarbeitern des Ordnungsamts vorsorglich zu einem Tierarzt gebracht. (red)



Diese Katze wurde von den Würselener Wehrleuten gerettet. FOTO: FEUERWEHR WÜRSELEN

Claudia Parises farbenfrohe Könige

Claudia Cornelia Parise arbeitet mit kräftigen Farben und abstrakten Formen. Neben der Malerei veröffentlichte die 73-Jährige mehr als 60 Märchen- und Gedichtbände.

VON GÜNTHER VON FRICKEN



Claudia Cornelia Parise gestaltet eine Ausstellung im Baesweiler Rathaus. FOTO: GÜNTHER VON FRICKEN

BAESWEILER Ihre Liebe zur Kunst hat Claudia Cornelia Parise schon in jungen Jahren entdeckt. Bereits im zwölften Lebensjahr begann sie eine Ausbildung bei einem Maler, August Pfeiffer. Aus Freudenstadt im Schwarzwald stammend zog es die heute 73-Jährige später in unsere Region: Von 1972 bis 1976 studierte sie Kunstwissenschaft und Germanistik an der RWTH Aachen. Über 20 Jahre war sie Kunstlehrerin am Gymnasium Baesweiler, jetzt lebt sie in Beggendorf.

Autorin vieler Gedichte

Umtriebig kreativ ist sie, die auch Autorin unzähliger Gedichte ist, bis heute geblieben. Im Rathaus an der Mariastraße kann man sich ein Bild davon machen, wo sie im ersten Obergeschoss eine Ausstellung gestaltet. Bereits im Jahr 1991 hatte es eine erste Ausstellung der Künstlerin im damaligen Rathaus gegeben.

„11 Könige und 1 Untertan“ hat sie die Bilderreihe betitelt, zu sehen sind nicht nur expressiv bunte Königsdarstellungen, sondern auch eine Widmung an Walter König, einem Buchhändler aus Köln. „Die Abstraktion, die man in den Figuren erkennen kann, kombiniert mit den kräftigen Farben und den einprägsamen Formen, spiegelt den einzigartigen Stil der Künstlerin wider“, beschreibt der Alsdorfer Künstler Franz-Josef Kochs die Arbeitsweise von Claudia Cornelia Parise: „Man kann unter anderem Elemente des Surrealismus, Futurismus und Konstruktivismus in den Bildern erkennen.“

Er und Parise kennen sich seit vielen Jahren, und so kann er nicht nur die Künstlerin, sondern auch den Menschen hinter den Werken charakterisieren. „Direkt, spontan, authentisch und begeisterungsfähig“, beschreibt Kochs die überregional bekannte Beggendorferin. Nicht nur mit Bildern hat sie in den vergangenen Jahrzehnten für Aufsehen gesorgt, sondern auch mit weit über 60 Märchen- und Gedichtbänden in deutscher und italienischer Sprache, die sie unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlichte.

Mal ist es die Malerei, mal sind es Worte, die Parise nutzt, um ihre Gedanken darzulegen. Es sprudele ständig aus ihr heraus, „mal finden die Leute es klasse, mal finden sie es doof“, hat Parise vor vielen Jahren einmal gegenüber unserer Zeitung festgestellt.

„Und frei und fröhlich“, sagt sie heute, sei sie gestimmt, wenn ihr ein Werk gut gelungen sei. Ausstellungen, teils verbunden mit Lesungen in Bielefeld, Hamburg, Stuttgart, Heimbach, Nörvenich, Nideggen und Düren sowie in Italien in Cetraro und San Lucido (Provinz Cosenza, Kalabrien) und in der Casa mille Fiori in Rom sind Belege ihrer Beliebtheit – weit über unsere Region hinaus. Was für Claudia Cornelia Parise in ihrem Schaffen immer wichtig war und ist, fasst Franz-Josef Kochs so zusammen: „Sie war nie allzu sehr verkopft, sondern hat immer mit viel Freude Kunst gemacht.“

Davon können sich Kunstinteressierte noch bis zum 14. November im Baesweiler Rathaus überzeugen.

Dunkle Musical-Nacht in Herzogenrath

Die Musical-Show „Im Bann der Nacht“ geht am 6. und 7. November im Schulzentrum über die Bühne.



Schon mit der Show „Ein Hauch von Broadway“ war die Stage Family in Herzogenrath erfolgreich. FOTO: STAGE FAMILY

HERZOGENRATH Die Geister sind los. Man kann ihnen sogar begegnen und sich dabei genüsslich gruseln: „Im Bann der Nacht: Die dunkle Seite des Musicals“ lautet der Titel der neuen Musical-Highlight-Show des Vereins Stage Family am 6. und 7. November, Beginn jeweils 19.30 Uhr. Die Bühne der Aula im Schulzentrum Herzogenrath, Bardenberger Straße 72, Herzogenrath, wird zum Treff der Hexen und Zauberer, Vampire und Unholde.

Viele kennen den Musical-Verein um seinen ersten Vorsitzenden Jan Savelsberg bereits durch das Januar-Ereignis „Ein Hauch von Broadway“. Inspiriert durch den Beginn der dunklen Jahreszeit widmet man sich nun den auch „dunklen“, faszinierenden Seiten in Musicals.

Die Stage Family hat sie aufgespürt. Vorlagen bieten nicht zuletzt Werke wie „Elisabeth“ mit Toten-Tanz-Atmosphäre, „Wicked – die Hexen von Oz“, „Dracula“, „Der kleine Horrorladen“ mit einer Menschen fressenden Pflanze, der legendäre „Tanz der Vampire“, Kult-Musical von Jim Steinman und Michael Kunze nach dem Horror-Comedy-Film von Roman Polanski (1967) oder „Les Misérables“, Musical von Claude-Michel Schönberg und Alain Boublil nach einem Roman von Victor Hugo sowie „Chicago“, eine weltbekannte Story von John Kander, Fred Ebb und Bob Fosse zum Chicago der 1920-er Jahre sowie „Carrie“ nach dem US-amerikanischen Horrorfilm mit Sissy Spacek in der Titelrolle. Überall haben Savelsberg und seine „Stage Family“ mitreißende, aber auch berührende Songs gefunden, die sie nun zu einer Bühnenshow verbinden. Es wird live gesungen, denn zum Team gehören starke Stimmen und spielfreudige Akteurinnen und Akteure.

„Stage Family“ hat sich vor zwei Jahren in Düren gegründet mit dem Ziel, das Beste aus bekannten Musicals miteinander zu verschmelzen, um damit neue Geschichten zu erzählen. Mitglieder der Stage Family kommen unter anderem aus Aachen, Düren, Stolberg, Leverkusen und Köln. Tickets gibt es online bei www.stagefamily.de/tickets oder in den Buchhandlungen Schauenburg in Kohlscheid, Südstraße 67, und Herzogenrath, Ferdinand-Schmetz-Platz 1-3. (sar)